



Michael Stürzenberger vertritt seine Meinung lautstark mit Mikrofon.

Foto: Swaantje Hehmann

# Islamkritiker niedergepiffen

## Auftritt der „Bürgerbewegung Pax Europa“: Anmelder mit Osnabrück unzufrieden

**Robert Schäfer**

**OSNABRÜCK** Auf dem Papier geht es der „Bürgerbewegung Pax Europa e.V. (BPE)“ darum, „wertneutral über die Ausbreitung des Islam in Europa und die damit verbundenen Folgen für das Staatswesen“ zu unterrichten, beim Auftritt in Osnabrück verbreiteten sie jedoch rechtspopulistische und islamfeindliche Botschaften. Am Samstagmittag hatte der Verein seinen festungsartigen Infostand auf dem Platz der Deutschen Einheit vor dem Theater aufgebaut. Dort wollten die Aktivisten von 13 Uhr bis 18 Uhr gegen den

politischen Islam in Deutschland mobilisieren. Dem stellen sich etwa 300 Demonstranten entgegen. Die Polizei war mit einem Großaufgebot vor Ort – bis auf eine versuchte Körperverletzung durch einen nicht erfolgreichen Eierwurf hatten die Beamten jedoch einen ruhigen Nachmittag.

Angemeldet hatte die Demonstration Michael Stürzenberger – eine Person, die für ihre Gegner ein rotes Tuch ist. Stürzenberger selbst bezeichnet sich als „Islamkritiker“. Die Gerichte sehen das oft anders. Immer wieder steht der Blogger und Pegida-Aktivist wegen Volks-

verhetzung vor Gericht, wurde aber auch mehrfach wegen Beleidigung, Verhetzung und Herabwürdigung religiöser Lehren verurteilt. In Deutschland wird er zudem vom Bayrischen Landesamt für Verfassungsschutz beobachtet.

In Osnabrück gab Stürzenberger den besorgten Bürger. In einer Mischung aus TV-Verkäufer, Prediger und Oberlehrer arbeitet er selbst ernannte „Volksaufklärer“ Stürzenberger am Thema „politischer Islam“ ab. Was genau er und seine Mitstreiter darunter verstehen, war nicht immer klar umrissen.

Den immer gleichen Aussagen über die Verstärkeranlage stellten die Gegendemonstranten vor allem in den ersten zwei Stunden ein andauerndes Pfeifkonzert entgegen, das durchaus Wirkung zeigte.

Mit Osnabrück und seinen Bürgern war Stürzenberger insgesamt eher unzufrieden. Gut 300 Gegendemonstranten aus dem linken und bürgerlichen Lager, die bekannt religiöse Offenheit der Stadt und die geringe Unterstützung durch Passanten missfielen dem Scharfmacher. „Wir werden bald wiederkommen“, betonte er immer wieder.